

IGW feiert Richtfest für Dördel-Reihenhäuser

Wohnungsmarkt verzeichnet deutliche Tendenz zurück in die Stadt

ISERLOHN. (cofi) „Auf dem Wohnungsmarkt ist derzeit eine deutliche Tendenz zurück in die Stadt oder in stadtnahe Bereiche zu verzeichnen“, weiß der Architekt Siegfried Brüggemann, der mit seinem Kollegen Manfred Schmidt für den Neubau von acht vermietbaren Reihenhäusern im Auftrag der Iserlohner Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft (IGW) verantwortlich zeichnet. „Damit einher steigt die Nachfrage nach grö-

ßeren Wohnungen, die entsprechend der jeweiligen Lebenssituation variabel zu nutzen sind.“

Und eben diese große Nachfrage herrsche bereits nach den innenstadtnahen IGW-Wohnungen am Dördel, die ab April kommenden Jahres bezugsfertig sind, erklärte gestern beim Richtfest der IGW-Geschäftsführer Holger Lohrbach, dass die IGW dem veränderten Wohnverhalten durch die neuen Mietreihen-

häuser am Dördel Rechnung trage. „Es gibt bereits über 70 Bewerbungen für die Wohnungen“, wartete Lohrbach im Beisein von Aufsichtsratsmitgliedern, Vertretern der bauausführenden Firmen und Anliegern mit beeindruckenden Zahlen auf. Seit September werden am Dördelweg vier Reihenendhäuser und vier Mittelhäuser errichtet. Die Grundstücksgröße liegt zwischen 115 bis 220 Quadratmeter.

Das vor einigen Jahren von der IGW erschlossene und mit Doppelhaushälften bebaute Grundstück zwischen Bodelschwinghstraße und Dördelweg wird städtebaulich mit zwei Gebäuden parallel zum Dördelweg geschlossen. Bis 2006 hatte die IGW am Dördel 10 Doppelhaushälften verkauft.

Beide Baukörper umfassen je vier Reihenhäuser in zwei Grundrissvarianten zwischen 92 und 105 Quadratmeter mit drei oder vier Zimmern. Jedem Reihnhaus zugeordnet ist ein individuell zu nutzender Grundstücksanteil, eine Terrasse und ein vor dem Eingang gelegener Abstellraum. Die Reihenhäuser folgen mit ihren gestaffelten Vor- und Rücksprüngen, durch die überdachte Eingangs- und Terrassenbereiche entstehen, dem Grundstücksverlauf am Dördelweg, erläuterte Brüggemann weiter. Die Bewegung der Fassade werde durch die Farbgestaltung der Außenwände zusätzlich betont.

Technisch versorgt werden die Reihenhäuser durch eine zentral angeordnete Heizungsstation, die die Baukörper verbindet und das Innere der kleinen Siedlung vom Dördelweg abschottet.



IGW-Geschäftsführer Holger Lohrbach (li.) mit seinem Team und Architekt Siegfried Brüggemann (re.) beim Richtfest. Foto: Merkel